



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

91 (18.4.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6678)

# General-Anzeiger



Abonnement.  
50 Pfg. monatlich,  
Prinzipal 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:  
Die Petit-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklam-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

### \* Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 16. April. Der zum 24. April in Leipzig vorbereitete nationalliberale Parteitag verspricht eine außerordentliche Beteiligung. Bis jetzt haben über 50 Reichstagsabgeordnete, darunter v. Bennigsen und Miquel, ihr Erscheinen zugesagt.

\* Göttingen, 16. April. Nach einem heute gefassten Beschlusse soll das Universitätsjubiläum am 7., 8. und 9. August gütlich gefeiert werden. Der Zuschuss, den Regierung und Provinz leisten, wird je 10,000 Mark betragen. Eine große Festhalle wird gebaut. Man erwartet 2000 alte Herren; unter ihnen wird hauptsächlich auch Fürst Bismarck sein.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 17. April. Die Beratungen über die Quotenfrage wurden bis heute Vormittags fortgesetzt; wie man mittelt, erfuhr die Sachlage seither keine wesentliche Veränderung. Man ist über die gegenseitige, prinzipielle Geneigtheit einer Verständigung noch nicht hinausgekommen. Die von uns gemachte Verbindung aus Budapest, wonach eine längere Dauer der Verhandlungen in Aussicht zu nehmen wäre, dürfte durch den augenblicklichen Stand der Dinge ihre Verwirklichung erhalten.

\* Wien, 18. April. Erzherzogin Maria Theresia, Gemahlin des Erzherzogs Karl Ludwig, ist gestern Abends von hier nach Payerbach abgereist. — Demnach soll die Verlobung der Erzherzogin Margaretha Sofia, der ältesten Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig aus zweiter Ehe, mit dem Prinzen Friedrich August, ältestem Sohn des Prinzen Georg von Sachsen und Neffen des Königs Albert von Sachsen, offiziell publiziert werden. Erzherzogin Margaretha zählt 17, Prinz Friedrich August 22 Jahre.

\* Pola, 18. April. Wegen festigen Vorsturms unterbleibt die Reise der Delegationsmitglieder nach Abbazia. Die Damen und Herren der Reisegesellschaft schichten eine Guldigungsbesprechung an die Frau Kronprinzessin nach Abbazia ab. Ein Theil der Gesellschaft kehrt heute Nachmittags mit dem Lloyd-Dampfer „Mars“ nach Triest zurück, die Uebrigen treten die Heimreise per Eisenbahn an.

### Frankreich.

\* Paris, 17. April. Alle Civilbeamten des Kriegsministeriums haben sich im Januar auf der photographischen Section photographiren lassen müssen, damit ihnen für den Fall einer Mobilmachung Identitätskarten ausgestellt werden können. Die Vertheilung dieser Karten soll heute in den verschiedenen Bureaus erfolgen. Der General Boulanger hat verfügt, daß diese Maßregel auf alle Offiziere, welche in den Kanzleien des Kriegsministeriums arbeiten, ausgedehnt werden soll. Da aber die Photographien erst Ende dieses Monats fertig sein könnten, so hat der Kriegs-

minister Anstalten getroffen, um den Offizieren sofort provisorische Paßkarten zustellen zu lassen.

\* Paris, 16. April. Sämmtliche Beamte des Kriegsministeriums wurden mit Identitätskarten versehen, welche bei dem Eintritt in das Haus vorzuzeigen sind. Die Offiziere des Generalstabes werden zu gleichen Zwecken photographirt.

\* Paris, 16. April. Heute wird unter dem Vorsitze von Florens der Astronomen-Kongreß, der sich vorzugsweise mit der Diskussion der Frage der Herstellung einer photographischen Himmelskarte beschäftigt wird, eröffnet. Dem Kongresse wohnt Direktor Weiß der Wiener Sternwarte an.

\* Toulon, 16. April. Der Hafen und die Rheebe von Toulon bieten augenblicklich ein außerordentlich belebtes Bild, da dort nicht weniger als 40 Kriegsschiffe versammelt sind, um die von Admiral Rube angeordneten Manöver vorzunehmen. Aehnliche Manöver fanden schon im vorigen Jahre statt, und zwar wollte der französische Marineminister damit den Beweis liefern, daß die Zeit der großen Panzerschiffe vorüber sei, und daß in Zukunft das Torpedoboot das wichtigste Fahrzeug im Kriege sein werde. Der den Manövern zu Grunde liegende Plan geht dahin, daß ein von Algier kommendes Geschwader sich den französischen Mittelmeerküsten zu nähern sucht. Aehnliche Manöver sollen später auch in der Nähe von Gibraltar stattfinden. Die jetzt bei Toulon zusammengezogene französische Flotte ist die größte, welche seit dem Krimkriege versammelt gewesen ist. Alle großen Panzerschiffe sind mit großen Torpedoneben- und elektrischem Lichte ausgerüstet.

### Italien.

\* Rom, 17. April. Bezüglich des Verhaltens des Vatikans zu dem neuen preussischen Kirchengesetze ist ein Korrespondent der „F. Z.“ im Stande, folgende Einzelheiten mitzutheilen: Nachdem die politische Kongregation des Kardinalkollegiums das Kirchengesetz, wie es vom Herrenhaus angenommen worden, durch einstimmigen Beschluß mit „Tolerari possumus“ versehen, richtete der Papst drei Schriftstücke wesentlich gleichen Inhalts nach Deutschland: eine Denkschrift in lateinischer Sprache an den Erzbischof von Köln und je einen Brief in französischer Sprache an Windthorst und das gesammte Centrum. In der Denkschrift wird auf den Beschluß des Bischofsstags in Fulda hingewiesen und ausgeführt, daß durch das Gesetz viele der dort ausgesprochenen Wünsche erfüllt würden, und es wurde am Schlusse der Erz-bischof aufgefordert, das Centrum zu veranlassen, für das Gesetz zu stimmen. Von den Amendements Kopp's ist darin nicht die Rede. Die Antwort des Centrum ist bereits eingetroffen; es wird das Gesetz annehmen. Der Papst ist aber weit entfernt, das Gesetz für den Abschluß der Kirchenabgehung zu halten, da ja die Kardinalskongregation das Gesetz nicht mit „placet“, sondern nur

mit „tolerari possumus“ unterzeichnet hat. Die Denkschrift an den Erzbischof von Köln wird morgen oder übermorgen im Pariser „Univers“ veröffentlicht werden. — Die Gerüchte über eine päpstliche Einwirkung in den Reichslanden sind auf ein Gespräch zurückzuführen, welches Galimberti mit dem Prinzen Hohenlohe und mit Hamann, dem Direktor der Kultusangelegenheiten im Elsaß, hatte. In dieser Unterredung sprach Galimberti sein Bedauern über die Wahlen aus, aber er stellte keineswegs irgendwelche päpstliche Maßregel in Aussicht. Der Papst wird sich jeder Einmischung in die politischen Verhältnisse des Elsaßes enthalten.

### Rumänien.

\* Bukarest, 15. April. Infolge der Mißhandlung eines Einjährig-Freiwilligen durch mehrere Offiziere haben die Universitätsstudenten eine Massenersammlung abgehalten und folgende Resolution beschlossen: „Wir konstatiren, daß des Prägeln in der Armee mehr als je herrscht, und daß unser Kollege, der Einjährig-Freiwillige Kubalbu, von den Offizieren Orghiban, Milescu und Milescu in barbarischer Weise mißhandelt wurde. Wir erklären diese drei Offiziere für unwürdig, noch weiter in der Armee zu bleiben. Wir fordern Abhilfe von der Kammer. Bis dahin erklären wir den Studentenausschuß in Permanenz.“ Zahlreiche oppositionelle Abgeordnete nahmen an der Studentenersammlung Theil und harranguirten die jungen Leute.

### Bulgarien.

\* Orsova, 16. April. In Varna, Schumla und Sofia sind neue Attentate auf die Präfekten und Garnisonskommandanten und den Kriegsminister geplant; für diesen Zweck und für eine hierauf am 19. d. M., dem Tage des h. Georg, zu inszenierende Bewegung revolutionärer Natur soll, falls nicht vorher Gegenmaßregeln ergriffen werden, ein Theil der Truppen und der Bevölkerung gewonnen sein. In Schumla rechnen die Dissidenten auf die Unterstützung von dem am rumänischen Ufer gelegenen Reni aus, wo sich zahlreiche Wazedonier, Bulgaren und Montenegroer befinden.

\* Sofia, 16. April. Nachts. Die Regentchafts-Mitglieder Nankuraw und Stambulow wurden in Bistoppol von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen. Dieselben werden über die Osterfeierstage daselbst verbleiben und werden vor ihrer Rückkehr nach Sofia wahrscheinlich eine Rundreise durch Ostromelien machen. Von heute an sind der Feiertage wegen die ministeriellen und Verwaltungsämter geschlossen. Das Osterfest dauert offiziell bis Mittwoch Abends.

\* Sofia, 16. April. Der Minister des Aeußern, Radesovic und der serbische Agent Danics haben heute die Konvention unterzeichnet, durch welche die Bregova-Frage endgiltig geregelt wird.

### Asien.

\* Wie aus Samsibar gemeldet wird, ist die portugiesische Besetzung in Longi durch den früheren Statt-

### Feuilleton.

— Es ist von hohem psychologischen Interesse, zu beobachten, wie sich nicht selten Mörder und schwere Verbrecher im Besitze einer Halbbildung befinden, welche sie sogar befähigt, ihre Empfindungen in Verse zu bringen und überhaupt auf dichterischem Wege auszudrücken. Der in Wien verurtheilte Mörder Schenk hat sich während der Gerichtsverhandlung besonders als solch ein Dichter entpuppt, und jetzt ist der „S. B. C.“ in der Lage, auch von Hermann Gängel, dem mathematischen Wörder des Fabrikanten Kreß, einige poetische Ergüsse mittheilen zu können. In der Wohnung des Verhafteten fanden sich mehrere Manuskripte, die eine schöne, gleichmäßige Handschrift zeigten u. nicht nur von Gängel selbst verfaßte Gedichte, sondern sogar ein bereits im vergangenen Jahre begonnenes Theaterstück enthielten. Unter seinen poetischen Werken befindet sich auch eine patriotische Dichtung „Unserem Kaiser“. Die Gedichtsammlung trägt an der Spitze die Aufschrift „Gedichte von Hermann Gängel, in Ruhe gearbeitet.“ Darunter befindet sich ein Poem unter dem Titel „Die Mörder“, in welchem der Mörder Schenk bei verschiedenen Gelegenheiten besungen wird. Der letzte Vers lautet:

Es ruft die Glocke zum letzten Mal  
Am Feiertag und heute zur Ruh,  
Es ziehen die weidenden Heerden all'  
Dem friedlichen nahen Dörichen zu.  
Bald liegt es ruhig und einsam da,  
Und Alles liegt in tiefem Schlaf,  
Der Mond ist ihr treuer Wächter.

Merkwürdig ist auch ein Gedicht, welches „Menge“ betitelt ist und dessen letzter Vers jetzt ja eine gewisse aktuelle Bedeutung erlangt hat. Dieser Schlusssatz lautet nämlich:  
„Doch flüchtest Du auch, trecher Mörder,  
Und schreiest bang des Tages Licht,  
Einst mußt Du Dich dem Richter stellen,  
Er wird Dein strenges Urtheil fällen,  
Denn 'Gnad' bereinst beim Weltgericht.“

— Ein Weib mit Nerven von Stahl und Eisen  
weint eine Bäuerin zu sein, welche mit ihrem Mann und ihrem sechsjährigen Knaben einen Hof in der Nähe des

wäntchen zu dem Carolina in der Provinz Jaén bewohnt. Am 9. ds. Mts. verließ ihr Gatte die Wohnung, um in benachbarten Südtischen Getreide zu verkaufen. Der Knabe lief hinter dem Vater her, bis dieser ihn mit den Worten nach Hause schickte, er solle umkehren, damit die Mutter nicht ganz allein sei. Diese Worte hörten die Bäuerin, und sie machte sich sofort auf den Weg nach dem Bauernhofe, wo sie noch vor dem Kinde eintrafen. Eine Zigeunerin ging in den Hof und bat die Bäuerin um Wasser; als diese ihr es reichte, zog sie ein Messer und drohte sie zu erschrecken, wenn sie ihr nicht alles Geld, das im Hause ist, ausstiege. Die Bäuerin verlor ihre Besinnung, weigerte sich nicht, sondern forderte die Zigeunerin auf, in das rückwärts gelegene Schlafzimmer zu gehen, wo das Geld im Kasten liege. Kaum hatte diese das Zimmer betreten, als die Bäuerin den Schlüssel abdrehte und auf diese Weise (da die Keime Fenster ein Entweichen unmöglich machten) die Räuberin gefangen nahm. Da die Zigeunerin lange ausblieb, machte sich einer von der Bande auf, sie zu suchen. Seine Nähe ins Haus zu dringen, war vergeblich, da die festen Thüren einen stolzen Widerstand leisteten. In diesem Momente näherte sich der kleine Knabe dem Hause, der Zigeuner stürzte sich auf ihn, schnitt ihm den Kopf ab und zeigte ihn der unglücklichen Mutter. Sie hatte aber doch den Muth, die Thüre nicht zu öffnen, so daß der Zigeuner beschloß, durch den Kamin ins Haus einzudringen, da die Fenster zu klein waren, um durch sie den Weg zu forziren. Gedacht — gethan, fast sah man die Beine des Räubers im Zimmer, als er sich mit denselben am Kofte verfang. Die Bäuerin eilte rasch herbei, machte ein großes Feuer an und briet so den Mörder ihres Kindes, welcher unter furchtbarem Geheul sein Leben endigte. Als der Bauer nach Hause kam, wurde die Zigeunerin dem Gerichte übergeben.

— Der Donauwalzer hat einer Jesuitenpredigt. Aus Bukarest wird folgende Episode berichtet: Der katholische Erzbischof Monsignore Palma, welcher unter den rumänischen Griechisch-orientalen die Idee einer Union mit Rom sehr eifrig propagirt, ließ den redgewandten rumänischen Jesuiten Vater Radu nach Bukarest kommen, um dieselben Missionärspredigen zu halten. Durch seine Erfolge in der

katholischen Kapelle ermuthigt, kündigte Radu eine sogenannte „Konferenz“ im großen Saale des Athenäum an, wo sonst nur wissenschaftliche und schöngestirnte Vorlesungen stattfinden und daher auch in einer Ecke ein Klavier aufgestellt ist. Lange vor dem Beginne der Konferenz war der Saal gesteckt voll. Kaum war der Jesuitenprediger auf der Tribüne erschienen, um seinen Vortrag zu beginnen, als ein furchtbares Schreien und Pfeifen den Saal erfüllte. Rufe werden laut: „Wir wollen keine Jesuiten!“ Eine halbe Stunde dauerte der Standal, bis es endlich Jemanden aus dem Publikum einfiel, sich an das Klavier zu setzen und den Donauwalzer zu spielen. Jubelnder Beifall begleitete die Klänge dieser auch an den Ufern der Dimbowiza populär gewordenen Walzermelodie, und es fehlte nicht viel, daß an Stelle der Jesuitenpredigt ein lustiges Länzchen arrangirt worden wäre. Die Aufregung wich einer heiteren Stimmung, und Vater Radu benützte die Gelegenheit, um sich geräuschlos zurückzuziehen.

— Eine Veranigungsdreife auf Kosten der Polizei. Ein renommirter Dieb ladet einen Budapester Kaffeehändler zu einer Reise ein, welche den bei Granichstädten gekochten Juwelen gelten soll, von deren Bestand er wisse. Der ehrliche Kaffeehändler setzt natürlich sofort den Detektivchef von der merkwürdigen Geschichte in Kenntniß, und ebenso natürlich gibt ihm dieser den Auftrag, die Reise nur ja anzutreten. Kaffeehändler und Dieb fahren nun nach Stuhlweissenburg — selbstverständlich auf Kosten des Ersteren — und nachdem da eine Nacht lustig verbracht worden ist, geht die Nacht nach Beszprim, wo der Dieb ohne Abschied verschwindet, den armen Kaffeehändler, der seinen großen Geld mehr bejaß, im Stich lassend. Der im hohen behördlichen Auftrag zum Opfer eines Betrügers gewordene Mann wurde nun auch noch eingesperrt, weil man ihn mit einem an demselben Tage in Beszprim verübten Morde in Verbindung brachte, und erst die Ankunft des telegraphisch avisirten Budapester Detektivchefs brachte ihm wieder die Freiheit. Die Genußnahme hatte er aber dann, seinen Reisegefährten im Verbrecheralbum der Polizei zu finden; der Reisegefährte ist denn auch verhaftet worden und hatte außer der Verantwortung für den an der Budapester Polizei verübten Betrug — die Polizei mußte

halter des Sultans von Saasibar angegriffen und aus ihrer Stellung vertrieben worden. Der Statthalter ließ hierauf die Flagge des Sultans von Saasibar aufpflanzen.

\* Der Kaiser von Brasilien, der schon seit längerer Zeit leidend ist, soll nach einer Meldung des in Rio de Janeiro erscheinenden Journals „Commercio“ schwer erkrankt sein, so daß der Thronfolger, Graf Eu, und seine Gemahlin, welche sich seit ein paar Monaten zum Besuch in Lissabon befinden telegraphisch nach Rio de Janeiro zurückberufen werden mußten. Spätere Nachrichten bezeichnen jedoch die erste Meldung als übertrieben, und fügen hinzu, daß die Erkrankung Dom Pedro's II. nicht als lebensgefährlich gelte.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. April 1887.

\* **Personalmeldungen.** Finanzprokurator Efinger wurde der Grob-, Domänenverwaltung, Hauptamtsassistent Wegner und Finanzassistent Kraus dem Grob-, Hauptzollamt Mannheim zugewiesen.

\* **Herr Schlossverwalter Borho** wird, wie man uns mittheilt, demnächst nach Heidelberg überföhrn, nachdem er wegen vorgerückten Alters um seine Pensionierung nachgesucht hat. Herr Borho hat die Verwaltung des Gr. Schlosses lange Jahre mit der größten Biihtreue geleitet und sich bei der Gewogenheit unseres Grobherzogs zu erwerben verstanden, was die mannigfachen Gnardezuweisungen, die ihm von Seiten unseres Landesfürsten zu Theil wurden, zur Gnüge beweisen. Aber auch unter den Bewohnern des Schlosses ist Herr Borho in hoher Achtung ob seiner Bescheidenheit und Leutseligkeit, und der große Kreis der Freunde und Bekannten des pflichttreuen Beamten dürfte ihn nur ungern von hier scheiden sehen.

\* **Wasserleitung.** Bei den jetzt im vollen Gange befindlichen Arbeiten für die hiesige Wasserversorgung dürfte es den Lesern dieses Blattes von Interesse sein, zu erfahren, daß in dem Schauhause der Spiegelfabrik Peter u. Cie. die Photographie eines im Bau befindlichen Hochreservoirs, welches zur Wasserversorgung der Stadt Litzig dient, angefertigt ist. Dieses Hochreservoir, soweit uns bekannt eines der größten seiner Art, faßt 8000 Kubikmeter und ist in allen Theilen, einschließlich der auf 120 Betonpfeilern ruhenden Krümmung, aus Zementbeton erstellt, wozu die hiesige Portland-Zementfabrik den gesammten, sehr bedeutenden Bedarf an Portland-Zement liefert, ein Beweis, welches Ansehen dieses Fabrikat auswärts genießt. — Wie wir hören, hat die hiesige Fabrik auch zu den Betonbauten der hiesigen Pumpstation im Häscherhölzer Walde den Zement geliefert und werden die betreffenden Arbeiten durch die bekannte Firma Freytag und Heidschund in Neustadt a. d. Saardt ausgeführt.

\* **Feuer.** Vorgestern Mittag halb 4 Uhr erkündten in unserer Stadt schon wieder Feuerherde. Es brannte die am Ende der Gartenanlagen gelegene, wohlgebaute Scheuer und Stallung des Gärtners und Landwirths N. Wellenreuther (ZM 1 Nr. 5 und 6.) Das Feuer, das in der mit Heu u. Stroh angefüllten Scheuer entstand, fand hier reichliche Nahrung; aus dem ebenfalls in Brand gerathenen Stalle konnte nur mit einiger Lebensgefahr für die Kutter der Bestand an Vieh in Sicherheit geschafft werden. Die Gefahr war bereits so nahe, daß eine Kuh brennend aus dem Raume transportirt wurde. Allein der größte Schaden — da die beiden Gebäude mit Inhalt dem Vernehmen nach vermindert sind — dürfte dem Besitzer an dem Gartenanlagen entstanden sein. Auf den mit Strohmatten bedeckten Mistbeeten fand nämlich das Feuer weitere Nahrung in der erndähnten Bedeckung, wodurch die darunter befindlichen Anpflanzungen wohl gründlich zerstört wurden. Ueber das Entstehen des Feuers verläuft bis jetzt noch nichts Sicheres; ein Günstiges ist es zu nennen, daß die brennenden Gebäude nach der Windrichtung zu frei standen, da jedes nebenstehende Gebäude bei dem herrschenden Winde unfehlbar verloren gewesen wäre. Nur mit großer Anstrengung gelang es unserer Feuerwehr, das Wohnhaus zu retten.

\* **Der allgemeine Unterricht** in sämmtlichen Klassen der hiesigen Volksschule beginnt am nächsten Freitag, den 22. d. M. wieder.

\* **Zusammenkunft für die Strafkammerprüfung** am Freitag, den 19. d. M.:

- 1) Johann Jakob von Ostrheim wegen Körperverletzung.
- 2) Johann Wantha von hier wegen Diebstahls.
- 3) Joseph Kellin von Ludwigsbafen wegen fahrlässiger Körperverletzung.
- 4) Sophie Wilhelmine Koch von Burgfelden wegen Diebstahls und Betrugs.
- 5) Markus Frauenbusch von Grombach wegen Körperverletzung.

\* **G. Körter Appetit.** Ein Gast bestellte sich in einer hiesigen Wirthschaft einen gebackenen Fisch und als er den mit behaglichem Schmunn in nach seiner Gewohnheit bei Kopf und Schwanz carcirt und einen tüchtigen Fisch hinein

that, ließ er plötzlich den Fisch mit bedenklichem Kopfschütteln auf den Teller zurückfallen. Es stellte sich heraus, daß die Köchin, die die Gedanken über den kürzlich stattgehabten Garnisonwechsel der Dragoner verstanden, verräthen hatte, den Fisch auszunehmen.

\* **Epitaphie.** Während des osterrischen Hauptquartiersdienstes in der Iulientirche drückte sich plötzlich ein Mann, dessen Töchterchen sich unter den Haiskommunikanten befand, durch die dicht bestimmet stehende Menge der Andächtigen und suchte eiltlich den Ausgang zu erreichen. Dies gelang ihm jedoch nicht. Mit einem mark rührender Aufschrift brach er, von Epilepsie befallen, in einem der Seitengänge zusammen. Die in der Nähe befindlichen Kirchenbesucher wurden durch diesen Vorfall, der glücklicherweise die erhebende Feier nicht störte, in eine begreifliche Aufregung versetzt. Der sich in Krämpfen windende Mann konnte nach Verlauf von zehn Minuten endlich ins Freie geschafft werden.

\* **Unfall.** In einem hiesigen Tabakgeschäft war vorgestern der bestia wehende Wind eine Thüre mit solcher Wucht zu, daß einem Arbeiter, welcher die Hand an den Thürrahmen liegen hatte, die Spitze des linken Zeigefingers abgeschlagen wurde.

\* **Sturz.** Erstes Samstag Nachmittags fiel ein Zimmermann, der an einem Neubau in der Nähe des Bahnhofs mit dem Boden von Balken beschäftigt war, vom ersten Stockwerk in den Keller herab und brach den rechten Vorderarm. Mit größter Eile wurde er nach dem allgem. Krankenhause gebracht und dortselbst aufgenommen. — Am gleichen Tage fiel ein Speisekammer an einem Neubau bei der Zillhoffstraße Waldhof aus beträchtlicher Höhe vom Gerüst herab und verletzte sich besonders erheblich am Kopf. Derselbe scheint auch innere Verletzungen erlitten zu haben; er wurde mittelst Einblasung nach dem allgem. Krankenhause verbracht, wo er Aufnahme fand.

\* **Bruderverliebe.** Gestern Abend prügelten sich zwei Brüder zwischen F 5 und F 6 gebrüderlich, während die Schwägerin der einen händelnd unter verzweifeltem Aufschrei zurief, doch von ihrem unseligen Thun abzulassen, doch vergeblich; hagelbüchsig fielen gegenseitig die Schläge der jählichen Brüder, bis einige Vorübergehende die Rolle der Vermittler übernahmen und ten brüderlichen Frieden wieder herstellten. Am in Arm, als ob gar Nichts zwischen ihnen vorgefallen wäre, schritten die Geschwister fälschlich ihren heimatlichen B-naten zu.

\* **Arbeit.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden von rüdlicher Hand die über den Schaufens in der Firma Gebr. Labandt er angebrachten Kousourng abgeschritten. Glücklicherweise gelang es, den Thäter zu ertwischen und noch in der Nacht zur Haft zu bringen.

\* **Erbeß.** In einer Wirthschaft der Unterstadt benahm sich gestern Nacht ein Angetrunkenen so störanalß, daß er vor die Thüre geiebt wurde, worauf er über den Luffag in erhöhtem Maße fortsetzte. Dem zu seiner Verhaftung herbeigekommenen Schuttmann setzte er anfänglich heftigen Widerstand entgegen, wurde aber von diesem überwältigt, auf die Wachtstube und von dort in das Amtsgesängnis verbracht.

### Vereinschronik.

\* **Der Turnverein** veranstaltete gestern Nachmittags Turnspiele im Freien. Die Vereinsmitglieder hatten sich in großer Zahl eingefunden, wie auch sehr viele Zuschauer den Turnplatz umstanden und dem Treiben unserer modernen Turner zusahen. Es war dies das erste diesjährige Turnen im Freien.

\* **Abendunterhaltung.** Der Mannheimer „Sittlicher Club“ veranstaltete vergangenen Samstag Abend in den Lokaltitäten des Badner Hofes eine musikalische Abendunterhaltung. Das mit vielem Geschick zusammengestellte Programm, das einen hohen künstlerischen Genuß erwartete, erlitt nur infolge einer Uenderung, als das Lied „Lieber“ für Männerquartett, welches von Mitgliedern des Gesangsvereins „Liederhalle“ gesungen werden sollte, wegen plötzlich eingetretener Heiserkeit eines Mitglieds dieses Vereins nicht zum Vortrag gelangen konnte. An dessen Stelle hatte Herr Steinbohl, eine der Hauptstützen der Sittlichen Streichmusik, die Fremdblichkeit, auf seinem Cello ein Lied vorzutragen und erzielte für seinen leidensvollen Vortrag reichlichen Beifall. Was nun die Leistungen des Sittlerklubs selbst betrifft, so muß denselben richthilßlos das höchste Lob zuerkannt werden. Die Art und Weise, wie die einzelnen Nummern des Programms zum Vortrage kamen, ließ deutlich erkennen, daß die Mitglieder des Sittler-Clubs mit Lust und Liebe bei der Sache sind, wie sie auch andererseits wieder den Beweis geliefert hat, daß der Verein in Herrn Club einen tüchtigen Dirigenten besitzt. Es würde zu weit führen, wollten wir jede einzelne Nummer des Programms erwähnen; es genüge nur, zu konstatiren, daß die Gesammleleistungen des Clubs sowohl, wie auch die Leistungen einzelner Vereinsmitglieder die adaequaten waren und auch verdienstmäßig reichen Beifall fanden. Die zweite Abtheilung des Programms bildete der Tanz, dem auch bis zum frühen Morgen gehuldt wurde.

\* **Aus Baden, 18. April.** In Bforszheim wurde vorgestern eine dafelbst vorbereitete Flugchrift, beginnend mit „Die Stellung des Vorzeimer Oberbürgermeisters zum Kommunalverein“ und endend mit „Eine Anzahl Bürger im Auftrag Bieser“ postfachlich mit Beschlag belegt. Firma

in die Worte zusammen: „Das Eine wenigstens wird Jeder begreifen, daß ich bei diesem Unternehmen nichts mehr mit unsem heutigen Theater zu thun habe.“ Er begründete damit seine Absicht, eine neue Kunstschöpfung, die Musik der Zukunft zu schaffen und heint, wo dieser Gedanke allüberall geandert, können wir sagen: Wagners Musik ist die Musik der Zukunft. —

Ich wende mich nun zu der gestrigen Aufführung, in welcher drei Rollen neu besetzt waren: Wotan (Herr Schaffgans), Fricka (Fr. Groß), Brännhilde (Frl. Mohr).

Herr Schaffgans hat uns gestern vollkommen zu der Ansicht befehrt, daß er für unser hiesiges Theater nicht paßt. Obwohl Wotan seine relativ beste Partie gewesen ist, stand derselbe doch von dem Wotan wie wir ihn erwarten und gewohnt sind, unendlich weit entfernt. Ein unausgesprochenes kaltes Spiel, vorherrschend nasale Textausprägung, forreter Gesang, der bei den forte-Stellen trotzdem nicht durchdrang, bestimmten uns zu einem Engagement nicht zuzuwarten; Frau Groß (Fricka) fand sich mit dieser unympathischen Rolle recht brav ab.

Frl. Mohr (Brännhilde) feierte trotz einer anfänglichen Indisposition und einer stellenweisen Unsicherheit mit ihrer pompösen Stimme einen vollen Triumph. Bis zum Schluß hielt ihr warmes Organ in ungetrüberter Reiche aus und mit geradezu erkaunenswerther Schönheit sang sie im letzten Akt ihre äußerlich schwierigste Rolle; Frl. Mohr hat bei dieser, denn man ihr gewidmet, wohlverdient. Eine unsängerin, die schon nach wenig Monaten proffischer Bühnenthatigkeit, eine solche Rufenaufgabe zu bewältigen im Stande ist, ich int und zu einer ganz hervorragenden Stellung in der Kunst geboren; zu einer Stellung, die sie trotz aller kritischen Kleinlichkeit oder Miskunst, jedenfalls erreichen wird, wenn sie mit Ernst und Fleiß an die schöne Aufgabe ihres hohen Rufes herantritt.

Herr Götz (Siegmund) und Frau Seubert (Sieglinde) brachten ihre vom Komponisten mit besonderer Verliebe geseichneten Rollen in gewohnter sehr guter Weise zur Ausführung. Wenn auch Herr Götz sein Liebestück schon schöner gelungen hat, so entbehrt er für diesen Ver-

und Druckort waren auf der Flugchrift nicht angegeben. — In der Nacht der jetzt 2861 Mitglieber zählende Schwörmalverein seine Hauptversammlung am 15. Mai abhalten. — Die diesjährigen Herbstferien der 29. Division werden bei F n e n abgeschlossen. — In Biberach wurde der Hofbauer Zacharias W., Recht Anton S. und Wirtwirth W. in Unterensbach, alle 3 wegen Veracht des Meineids verhaftet.

\* **Aus der Pfalz, 18. April.** Vom Schöffengericht in Kaiserslautern wurde der verantwortliche Redakteur der sozialdemokratischen „Pfälzischen Freien Presse“, Schriftsetzer Ad. Kranz, wegen Beleidigung des Fabrikanten Ph. Kandel in Neustadt zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt. — In der Blech- und Emailirwarenfabrik der Firma Gebr. Ulrich in Raifammer geriet beim Schmelzen einer im Gang befindlichen Maschine der Arbeiter G. Klein von dort mit der rechten Hand in das Kamrad derselben, wobei ihm die Hälfte der rechten Hand mit drei Fingern vollständig zerquetscht wurde. — In der U. Schmidt'schen Brauerei in Zweibrücken waren dieser Tage zwei Arbeiter damit beschäftigt, eine am Aufzuge schwebende in Unordnung gerathene Kette wieder zu befestigen, als dieselbe riß und die beiden Arbeiter mit dem Aufzuge in den Schacht stürzten. Der eine soll lebensgefährliche innere Verletzung erlitten haben. — Der Turnverein in Landau feiert am 12. und 13. Juni sein 10jähriges Stiftungsfest und 5jähriges Fabrikjubiläum. Einladungen hierzu ergehen nicht nur an alle pfälzischen, sondern auch an die benachbarten außerpfälzischen Turnvereine.

### Gerichtszeitung.

□ **Schöffengericht Schweizingen** am 15. April 1887. Vorsitzender: Grob-, Oberamtsrichter Herr Claus. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

- 1) Zigarettenmacher August Heim von Reisch wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beleidigung eines Beamten in Beziehung auf dessen Beruf und Verübung von Thätlichkeiten in eine Gesamtgefängnisstrafe von 4 Wochen und in eine Haftstrafe von 6 Tagen verurtheilt.
- 2) O-Händler Friedrich Pfeiffer von Brühl, j. St. in Schweizingen, erhielt wegen Erregung öffentlichen Aergernisses eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen.
- 3) Franz Asiani, Jakob Schütz und Philipp Schrank, sämmtliche von Dudenheim, wurden von der Anklage wegen Verübung von Thätlichkeiten freigesprochen.
- 4) Korbmacher Eduard Zuch von Reisch wurde wegen Sachbeschädigung zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt.
- 5) Johann Schweickert, Landwirth von Altsülzheim, erhielt wegen Beleidigung eine Gefängnisstrafe von 20 W.
- 6) Ludwig Schreiber III., Landwirth von Altsülzheim, wegen Verübung von Thätlichkeiten, unterwarf sich der bezirksamtlichen Strafverfügung.

### Sport.

sch. **Mannheimer Regatta-Verein.** Nachstehend geben wir das uns bekannt gegebene provisorische Programm zu der am Sonntag, 10. Juli, hier stattfindenden IX. Oberrhein Regatta. International verbunden mit Regattajahren für den Rhein. I. Regattajahren für den Rhein: Skiff, Regattajahrenpreis, gestiftet von Sr. Königl. Hoheit dem Grobherzogs von Baden, nebst 1 gold. Ehrenzeichen. Einlay Nr. 20.— Der Preis muß 3 Jahre hintereinander gewonnen werden, ehe er Ehrenthum des Siegers wird. Vertheidiger: Herr Wilhelm Bild von der Rudervereinschaft „Germania“ Frankfurt a/M. II. Skiff für Junior: Werthpreis nebst 1 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 20.— III. Skiff: Werthpreis nebst 1 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 20.— IV. Dollen Vierer-Junior: Werthpreis nebst 3 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 20.— V. Dollen Vierer-Junior: Werthpreis nebst 3 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 20.— VI. Dollen Vierer-Junior: Werthpreis nebst 5 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 40.— VII. Dollen Vierer: Werthpreis nebst 5 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 40.— VIII. Vierer für Junior: Werthpreis nebst 5 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 40.— IX. Vierer. Wanderpreis. Werthpreis nebst 5 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 40.— X. Vierer. Offen für Rudere, welche noch nie in einem Rennen um einen Wander- oder Herausforderungspreis siegt haben. Werthpreis nebst 5 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 40.— XI. Vierer (ohne Steuerfrau). Werthpreis nebst 4 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 40.— XII. Dollen Sechser für Junior: Werthpreis nebst 7 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 40.— XIII. Dollen Sechser: Werthpreis nebst 7 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 40.— XIV. Achter für Junior: Werthpreis nebst 9 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 60.— XV. Achter für gemischte Mannschaft (mindestens 4 Juniors). Werthpreis nebst 9 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 60.— XVI. Achter. Werthpreis nebst 9 Ehrenzeichen. Einlay Nr. 60.— Die Länge der Bahn beträgt: für Nr. 1, 2, 3, 8, 9, 10, 11 sind 1850 Mtr., gerade Bahn im stillen Wasser; für Nr. 4, 5, 6, 7, 12 und 13 sind 2000 Meter mit 1 Drehpunkt in stillen Wasser; für Nr. 14, 15 und 16 sind 3000 Meter gerade Bahn und zwar 1000 Mtr. gegen den Strom und 2000 Mtr. im stillen Wasser. Schluß der Meldungen für auswärtige Vereine 28. Mai ds. Jrs., Nachts 12 Uhr, für Verbandsvereine 11. Juni ds. Jrs.

dem staффischeber keine Ausgaden erzeigen — noch eine peinliche Unterjuchung zu überleben, weil man auch ihn des W-sprömer Nordes beschuldigte, bis er mit Mühe und Roth sein Alibi nachweisen konnte.

### Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Sonntag, den 17. April.

\* **Die Walküre,**

von Richard Wagner.

Im Jahre 1848 begann Wagner sein erhabenes Werk, den Nibelungenring, in jener Zeit der stauffischen Revolution und Befreiung ward der Befreier der Musik, ward die musikalische Revolution geboren. Schwerlich hätte es sich Wagner denken lassen, daß seine großen Ideen von der Verschmelzung des Drama's und der Oper zu dem sog. Musikdrama, so viele Nachahmer, noch mehr heißen will, so schnell Anklang im Publikum fanden. Alle jene Nibelungen und Parsifal, die im Jahre 1876 die Laute ihres kritischen Hornes und Dohnes über den kleinen Mann mit seinem großen Genie erließen, sie alle mußten vor dem Dauch der Unsterblichkeit, der aus des Meisters Werken weht, vergehen. Der Mann der „nächsten Briefe“ Paul Lindau ist heute einer der nicht ruten Schwäger geworden: er, der sich, was ja keine große Kunst, auf Kosten des Schönen und Erhabenen einen Ruf geschaffen, er ist verschwunden, die Werke aber, die dieser unsterblichen Verstorbenen, sie stehen noch leuchtend am Himmel der Kunst. Hanslick, der „tonangebende Kritiker“, sprach im Jahre 1876 das große Wort gelassen aus: „Meine im ersten Berichte ausgesprochene Ueberzeugung, daß Wagner's neuestes Werk seine Lebensfähigkeit und seine Wirkung auf das Publikum erst auf anderen Bühnen werde erproben müssen, bleibt aufrecht.“ Hanslick hat sich damals eine Hintertür offen gelassen und ist nun, nachdem das „neueste Werk seine Lebensfähigkeit und seine Wirkung“ in evidentester Weise dargehan, durch diese Hintertür in das Lager der Wagnerianer übergegangen. Wagner selbst erkannte sein Wagniß recht wohl, er wußte was von dem Erfolg seiner Tetralogie abhing, er sagte alles

litt doch durch vortreffliche Wiedergabe des feierlichen Zwiegesprächs mit Brännhilde (2. Akt). Herr Mödinger (Wandung) trug durch die Wucht seiner Stimme und ein durchdachtes Spiel zu dem guten Gelingen des 1. Aktes sehr viel bei. Auch den Walküren sei insdramm unser Lob dargebracht, die schwierigen Ensemblesätze wurden mit musterhafter Sicherheit vorgetragen.

Schließlich geföhrt ein Nebenanteilt an dem gestrigen geradezu sensationellen Erfolg der Walküre dem Drehster unter der sicheren und energischen Leitung des Herrn Bauer, der entgegen dem Wunsch des Publikums nicht auf der Bühne erschien. Wenn man sich eine Rufenaufgabe durchgeföhrt, dann darf man schon die familiäre Bescheidenheit bei Seite lassen: „Ehre, dem Ehre gebührt.“

Nicht unerwähnt bleibe das vortreffliche szenische Arrangement, das nur im 1. Akte ein kleines Malheur hatte; ausnahmungsweise hätte nämlich hier der Frühling etwas später kommen dürfen.

Im Ganzen war die gestrige Vorstehung für unser hiesiges Theater und unsere einheimischen Kräfte ein Ehrentag in jeder Hinsicht.

### \* Frl. Lehmann

wird im Laufe dieses Monats auf Einladung einer kopenhagener Musik-festschast in der dänischen Hauptstadt als Konzertsängerin auftreten. Es ist nicht auszuweisen, daß die geführte Sängerin auch auf der dortigen Bühne auftreten wird.

### \* Die Handschrift von Richard Wagners

„Meine Jugend“ ist in die Hände des Lehrers Kränge in Großaltingen bei Kusaburg, des Erben vom Barter Werke, übergegangen. Das wertvolle Erbe besteht aus der Original-Partitur der „Meinung“ auf 427 Seiten in Großfolio Notenpapier, von Wagners eigener Hand geschrieben, dem Autographus, den Korrekturbogen des gedruckten Werkes (700 Seiten) in drei Bänden mit Tausenden eigenhändiger Korrekturen des Komponisten, und Briefen Richard Wagners. Der Herr Kränge hat die Absicht, die sämmtlichen Handschriften zu veräußern.

Nachts 12 Uhr. Schluss der Nennung der Mannschaft 25. Juni d. J. Nachts 12 Uhr. Wir werden auf das reichhaltige Programm in Folge zurückkommen.

Bremen, 17. April. Das diesjährige Rennen, veranstaltet vom Bremer Reittklub auf dem Rennplatz in der Bahr, findet am Sonntag, den 19. Juni, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr statt.

Verschiedenes.

München. Die prächtvollen Büren, welche die Bedienten und Kutscher bei den nächtlichen Ausfahrten des verstorbenen Königs trugen, wurden letzte Woche der Garderobe des kgl. Hoftheaters einverleibt.

Berlin, 15. April. In der Kreislichen Nordpolizei ist wie bereits in unserm Abendblatt gemeldet unser Kriminalpolizei nach eingehenden und mit großer Umsicht geleiteten Recherchen gestern zur Verhaftung eines Mannes geschritten, welcher der Bluttat dringend verdächtig ist.

Freiburg, 16. April. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen 20.00 19.55 18.50 Malzer 13.50 13.44 13.00 Weizen h. 17.00 17.00 17.00 Gerste 14.50 14.50 14.50 Roggen 15.00 14.87 14.00 Hafer 14.00 13.40 13.00

Mannheimer Handelsblatt.

Waren- und Produktenberichte.

Freiburg, 16. April. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen 20.00 19.55 18.50 Malzer 13.50 13.44 13.00 Weizen h. 17.00 17.00 17.00 Gerste 14.50 14.50 14.50 Roggen 15.00 14.87 14.00 Hafer 14.00 13.40 13.00

Wirtschaftliche Preisnotizen.

Würzburg, 16. April. Viktualienpreise. Butter das Pfund 60-75 Pfg., Schmalz das Pfund 1,10 M., junge Tauben das Paar 70 Pfg., alte 80 Pfg., junge Hühner das Stück 1,40 M., alte Hühner das Stück 1,20 M., Enten 1,60 M., Eier 100 Stück 4,50 M., einzeln 5 Pfg., das Mischchen Kartoffel 10 Pfg., Ziegenfleisch das Stück 1,50 M., Haber 5,90-6,20 M., Wicken 5,25 M., Hen 2-2,80 M., Stroh 1,50-2,20 M.

Amerikanische Getreide-Verschiebungen.

Der Export während beendeter Woche von Atlantischen Häfen nach Europa beträgt 1,590,000 bushels Weizen und 930,000 bushels Mais gegen 700,000 bushels Weizen und 1,360,000 bushels Mais in gleicher Woche des vorigen Jahres.

Mannheimer Effekten-Börse.

Wochen-Bericht. Mannheim, 17. April. Während der ganzen letzten Woche standen wiederum Badische Anilin- und Soda-Fabrik-Aktien, dieses von jeher vom hiesigen Platze favorisierte Papier, im Vordergrund des gesammten Interesses.

An der Hand der Bilanz pro 1885 ist überdies ersichtlich, dass die Abschreibungen unter Hinzurechnung der pro 1886 vorgeschlagenen Summe bereits den Betrag des Aktienkapitals (Mk. 16,500,000.) überstiegen haben, während dem verbleibenden Buchwerthe der Fabrikanlagen u. s. w. auch die beiden Reservefonds und der Gewinn-Vortrag gegenüberstehen, welche drei Posten (circa vier Millionen Mark betragend) eine sichere Rücklehne bilden.

Auch für andere chemische Fabriken, so für Hofmann & Schötenack, zeigte sich von verschiedenen Seiten vermehrte Kaufkraft, während Abgeber zurückhaltend waren. Bemerkenswerth war ferner die äusserst lebhafteste Nachfrage nach fast sämmtlichen hier notirten Bierbrauerei-Aktien; dieser Begeh hielt die ganze Woche über unangewendet in solch reger Weise an, dass einzelne dieser Aktien ganz erhebliche Kurssteigerungen gegen die Vorwoche aufzuweisen haben.

Es stellten sich: am 16. April gegen 9. April: Brauerei Eichbaum 170 G. 167 G. Ludwigshafener Brauerei 221 G. 220 B. Brauerei Storch 125 1/2 bez. 121 1/2 G. Brauerei Schwartz 132 G. 130 G.

Eine besondere Beachtung verdienen zum Schluss noch folgende Veränderungen, deren Details in unseren täglichen Kursberichten bereits eingehender besprochen sind: Es notirten: am 16. April gegen 9. April: Deutsche Unionbank 101 G. 98 B. Westeregeln 158 bez. 158 G. Hofmann & Schötenack 150 1/2 bez. 150 G. Waghäuser 74 1/2 G. 73 G. Mannh. Dampf. 119 G. 120 B. 118 bez.

Wiener Anfangskurse.

Wien, 18. April. Anfangskurse. Credit 284,50, Noten 62,25 Tendenz: fest.

Submissionen.

Mannheim, 18. April. I. Oesterreich. 19. April, Mittags. Erste K. K. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Materialien für Schiffswerften und zwar: 180 Meter-Zentner Zinkweiss. 151 do. Bleimünz. 210 do. inländ. Leinöl. 70 do. Terpentinöl. 150 do. Holztheer. 500 do. ang. Rohhaut. Näheres bei der Betriebsdirektion zu Wien.

38. April, 12 Uhr. Direktion der K. K. priv. Kaiser-Ferdinand-Nordbahn: Schienen, Schienenbefestigungsmittel und Weichenbestandtheile für den Bau der Linien Kojetitz-Bielitz und Bielitz-Kalwary, und zwar: 17,047,9 Tonnen Flussstahlschienen des Profils C in der Normallänge von 9 m, 60,850 Stück = 500,8 T. äussere Winkellaschen C aus Flussstahl, 60,850 Stück = 456,38 T. innere Winkellaschen C aus Flussstahl, 669,450 Stück = 151,96 T. Unterlagsplatten E aus Flussstahl, 249,500 Stück = 100,55 T. 19mm. starke Schienenschrauben aus Schweisseisen, 2,058,200 Stück = 666,86 T. Hakennägel aus Schweisseisen, 6250 Stück = 2,5 T. Blappige Leitschienenhölzer aus Schweisseisen, 3170 Stück = 3,8 T. Sinterleite Schienenschrauben aus Schweisseisen, 3240 Stück = 27,39 T. diverse Leitschienen- und Unterlagsplatten für englische Weichen und Schweisseisen, 345 komplette einfache Wechsel Profil C, 9 Garnituren doppelt englische Weichen Profil C, ferner: 411 komplette Flussstahl-Gussstahl-Garnituren und schliesslich die Appretur von 758 Stück Leitschienen Profil A ohne Beigabe der Schienen. Näheres an Ort und Stelle.

II. Belgien. 4. Mai, Mittags, Börse zu Brüssel. Ministerium der Eisenbahnen etc. Lieferung von 39 Loosen Holz für die Staats-Eisenbahnen auf das Jahr 1887. Bedingungen nach dem Lastenbefehl vom 4. August 1881. — Kautions für jedes Loos besonders. Näheres im Bureau central des renseignements, rue des Augustins 17 zu Brüssel.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Datum, Stand, Differenz, Datum, Stand, Differenz. Lists water levels for various locations like Konstanz, Miningen, Kehl, Lauterburg, etc.

Schiffahrt.

Rheinhöfen (Hafenmeister I): Am 15. April sind angekommen: Dampfschiff „Schilder“, Capt. Ruckard von Köln; „Orientstube“, Lötzen von Rotterdam. ...

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Beste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der N. L. O. L. sind in den Zeitungen zu finden. ...

der Brasilien und La Plata-Linien.

Katharinen, Bremen, 10. April von Rio. ...

der Linien nach Ost-Asien und Australien.

Bremen, 12. April von Hongkong. ...

Bright's Krankheit geheilt.

Der äusserst künstliche Erfolg, welchen ich dem Gebrauche Ihrer nur verdanke, veranlasst mich, Ihnen in gegenwärtigem Anerkennungs-schreiben zugleich meinen aufrichtigsten Dank für die besondere Theilnahme, welche Sie deren Verlauf und meinem Gesundheitszustande ausgedehnt haben, auszusprechen. ...

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ecke), 12085.

E. Petit, Dendenfabrikant, wohnt 2285.

E. Petit, jetzt N 3, 9 Kunkelstrasse.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: S. Lang.

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß das Pflügen und das damit verbundene Betreten der Rasenplätze und Gehsteige im Grob-, Schloßgarten bisher, strengstens untersagt ist. Auswärtige werden ersucht, sich demnach zu verhalten. Mannheim, den 12. April 1887. Die Grob-, Holzgärtnerei.

**Bekanntmachung.**

Aus der Verlassenschaft des Kaufmanns Friedrich Dreher in Schriesheim werden auf dem dortigen Rathhause am Donnerstag, den 21. April d. J., Nachmittags 3 Uhr folgende Liegenschaften veräußert:

1. 35 1/2 Ruthen Pflanzgarten außer dem Hintergäßchen, rechts an der Straße gegen Heidelberg, neben Georg Lauer und Georg Steidel. 1600 M.

2. 38 Ruthen Haus- und Hofplatz, an der Hauptstraße gegen Heidelberg gelegen, neben Jakob Fuhrer und Jakob Wad, worauf erbaut sind:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, ein Seitenbau mit Küche und Wohnung, ein Schoppen mit Magazin, Scheuer und Stallung, taxirt zu 9000 M.

In diesem Hause wird ein Spezereiwaaren-Geschäft betrieben und soll dasselbe womöglichst sammt Ladeneinrichtung und Waarenvorräthen zur Veräußerung gelangen. Ladenburg, den 15. April 1887. Groß. Notar Leonhard.

**Bekanntmachung.**

Aufnahme in die Volksschule betreffend.

Montag, den 18. April beginnt an hies. Volksschule das neue Schuljahr.

Die Aufnahme der in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder — nämlich jener, welche in der Zeit vom 24. April 1880 bis 23. April 1881 geboren sind — findet in den Tagen vom 18. bis 21. April statt, und zwar Montag, den 18. von 8—12 und von 2—4 Uhr für schulpflichtige Knaben, welche innerhalb der Stadt wohnen, im Schulhause R 2; Dienstag, den 19. von 8—12 und von 2—4 Uhr für schulpflichtige Mädchen, welche innerhalb der Stadt wohnen, im Schulhause R 2; Mittwoch, den 20. von 8—1 Uhr im Schulhause der Schweminger Vorstadt für die schulpflichtigen Kinder jenes Stadttheils und Donnerstag, den 21. von 8 bis 1 Uhr im Schulhause jenseits des Neckars für die schulpflichtigen Kinder jenes Stadttheils. Von auswärtig Geborenen ist der Geburtschein vorzulegen.

Der Unterricht selbst beginnt Freitag, den 22. April Vormittags 8 Uhr in allen Schulhäusern.

Kinder, welche aus irgend einem Grunde die Schule nicht besuchen können, sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter unter Angabe des Hinderungsgrundes anzumelden.

Eltern oder deren Stellvertreter, welche die gegenwärtige Anordnung nicht befolgen, unterliegen, sofern nicht ein gesetzlicher Grund vorliegt, der Strafbestimmung des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863. 37911

Mannheim, den 5. April 1887. Das Rektorat der Volksschule: Durler.

**J. Luginsland, N 4, 12** empfiehlt sein großes Lager in eichen **Riemen und Parquetböden** zu äußerst billigen Preisen. (Weste aber ungeeigt.) Auch werden **Fenster- und Parquet nach Maß** angefertigt. 4815

**Bodenwische** fertig zum Streichen in bekannter Güte

**Verpachtung von Gewerbeplätzen.**

Montag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr werden auf hiesigen Rathhause, Baumstadel, 14 Gewerbeplätze, zwischen dem neuen Holzbofe und dem Schloßhause gelegen, auf unbestimmte Zeit öffentlich versteigert. Pläne und Bedingungen können unterdessen auf der Bauamtskanzlei eingesehen werden. Mannheim, den 12. April 1887. Das Baurathamt Bräunig. 40721

**Fahrrad-Versteigerung.** Montag, 18. April, Nachmittags 3 Uhr, werden im Auftrag in der Schwemingerstraße Nr. 79a parterre folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:

Küchengeräthe, Bettung, Matrasen, Bettladen mit und ohne Kopf, ein- und zweifelhändige Schränke, 1 Küchenschrank, vierfüßige Tische und Stühle, Nachtschilde, Bilder, Uhren, Spiegel, Wäschekübel und verschiedene. Ferdinand Oberle. 4276

**Schulbedarf-Artikel.** Billigste Besondere für beste Waare. Post-Schreib- und Schreib- und Papier-Verkäufers für jeder Art. Schulbedarf-Artikel. Felleinsetzer, Winkel, Winkel und Kantenmaß, Photographie u. Schreib-Album, Kellertafel, Wandtafeln in jeder Gattung. 3722

**Das Einrahmen von Bildern, Spiegel u. Brautkränzen** wird schnell und billig besorgt bei **H. Hofmann, H 3, 20.**

Kleider werden gereinigt und angefertigt, nach neuester Facon umgeändert, auch werden neue Costüme daselbst angefertigt. L. 4. 11. 4197

**Schulclassene Mädchen** können die Maschinenstrickerei erlernen, bei Eina Kullmann, Röhreter Strickerei Laden. Franz Schilling. 8889 D 1, 7/8.

**Edararbeit zu vergeben** J 7, 9. Hinterhaus. 3481

**Prima feinsten Holzplaster** liefert billigst **Ludwig Sandart in Beerfelden.**

**Eisernes Stirnrad,** 2 Mr. Durchmesser, sucht zu kaufen **Ludwig Sandart in Beerfelden/Oberrhein.** 4346

**Stall** zu vermieten über das Rennen für Rennpferde. 4347

**Trunksucht** bestritt, mit u. ohne Wissen, Spezialität **Karrer-Gallati, Glarus (Schweiz).** Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung! Prospecit, Fragebogen, Zeugnisse gratis! 13102

**Geschlechtskrankheiten** aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. **Rudw. Anauer, Wundarzt, Mannheim.** P 5, 17. 1813

**Stelle-Gesuch.** Ein braves junges Mädchen, welches die vollständige Nähkunst durchgemacht hat, wünscht sich als Zimmermädchen in einem guten Hause auszubilden. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf Honorar gesehen. Gest. Offerten beliebe man unter A. B. 4354 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 4854

**S 1, 12** 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer 3. der. 4350

**Ein ordentliches Dienstmädchen,** welches auch kochen kann, wird auf sofort gesucht. Näheres H 1, 7, parterre. 4356

**Verloren** 200 Mark in Gold in ein Taschentuch eingewickelt, in der Bahnhofanlage verloren. 4224

Abzuggeben gegen gute Belohnung in Q 3, 20, 2. Stock, 2. Thüre rechts.

**Zu kaufen gesucht** Buffet, gebraucht oder noch nicht, zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 4281 an die Exped. d. Bl. 4281

**Die Basler Transportversicherungs-Gesellschaft in Basel** empfiehlt sich zur Versicherung von See-, Fluß- und Landtransporten, sowie Valoren. Nähere Auskunft ertheilt Die General-Agentur **Geber & Mader.** 3679

**Photographie V. Bierreth, Heidelbergstraße P 7, 21.** 1/2 Duzend Bilder M. 4.50. 1 Duzend Bilder M. 7.50. Größere Bilder bei freier Ausführung und reeller Berechnung. Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen. 388

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich seit dem 1. April an hiesigen Plage wieder als **Gesangs- & Klavierlehrer** niedergelassen habe und bilde Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. 4127

**M. Bohl, Musikdirektor, E 2, 18.** Sprechstunden von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.

**Fertige Herren-, Damen- & Kinderwäsche** zu billigster bis feinsten Ausführung und soliden Stoffen zu äußerst billigen Preisen. 2940

**Anfertigung auf Bestellung** unter Garantie solidester Arbeit. **Friedrich Bühler, D 2, 11, Theaterstraße.**

**Fertige Betten** von 30 Mt. an und die dazu gehörigen Ueberzüge und Betttücher, Bettfedern und Daunen zu allen Preisen. Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt. **H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.** 2122

**Niederlage Mühlhauser Zeug-Resten,** bestehend in Kleidern und Möbelstoffen, sowie sämmtliche Futterstoffe u. nach Gewicht zu außergewöhnlich billigen Preisen. Verkaufsstelle J 7, 24, 2 Treppen. 4857

**Wohnungs- und Geschäfts-Verlegung.** Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute an wohne. Zugleich empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs Beste und bitte um gefl. Aufträge. 4107

**H 7 No. 3** **Ed. Blum, Stuhl- und Möbelschreiner.** Hochachtungsvoll

**Aufpoliren von Möbeln,** alle Reparaturarbeiten für Schreiner, sowie Auszüge werden billigst übernommen und unter Garantie ausgeführt. 4210

**Keiser & Höhr, Schreiner, H 1, 12 1/2.**

**Gemüseconserven** in 1/2 und 1/4 Büchsen **Compotfrüchte** in 1/2, 1/4 und 1/8 Gläser. **Schönste Malagatrauben, ital. und franz. Bräunellen, Bordeauxkannen, Tafelbeeren und Pflaumen** per bid. 40 Bfg. und **Breiselbeeren, Obstmarmelade** empfiehlt billigst **Carl Ellgass, C 4 Nr. 11, am Zeughausplatz.** 4353

**Haushaltungssseife:** Prima weiße Kernseife, per Pfund 23 Pf., Prima gelbe Kernseife, per Pfund 22 Pf., **Suland's Kaltwasserseife,** per Packer 55 Pf., **Teigseife,** per Pfund 20 Pf., **Glycerin-Schmierseife,** Dr. Pinf's Fettilangemehl, per Pfund 25 Pf., **Prima Reisstärke, Mad's Doppelstärke, Crème-Stärke** empfiehlt 4358

**Johannes Meier, C 1, 14.**

**10,000 und 12,000 Mark** auf echte Hypotheken auszugeben. A 2, 2, 3. Stock. 4340

**T 2, 17 Chr. Ries, T 2, 17** Kleidermacher und Decateur empfiehlt sich im 785

**Wäschern, Reinigen und Aufbessern von Herrenkleidern** Wäschern können das B. g. nähern gründlich erlernen. Q 5, 22. 3251

**2 Etagen** zu verkaufen E 7, 8. 4342

**1 Kanne, 1 Pflastermode** zu verkaufen E 7, 8. 4343

**1 Bettlade mit Kopf und Matratze** zu verkaufen H 7, 8. 4344

**Holländ. Maifische** Rhein, Elbe, Carpat, Seezungen, Cabljane **Kibitz-Eier** frisch eingetroffen. 4240

**Jac. Schid,** vorm. J. G. Straube, C 2, 24, n. d. Theater. Wir offeriren so lange Vorrath:

**Kaese** Ia. Limburger von 30 Pfg. an, ächten Emmenthaler von 70 Pfg. an, **Renchthaler Rahmkäse** 48 Pfg. per Pfund.

**Gebr. Kaufmann, G 3, 1.** 4328

**Messina-Orangen** sehr süße dünnschalige Frucht pr. St. 7 Pfg. im Duzend 70 Pf.

**Gebr. Kaufmann, G 3, 1.** 4327

**Neue Fischhalle** H 1, 7. H 1, 7. Empfehle in frischer Sendung **Lebende Rhein-Hechte** Karpfen, Barsche, Kalle, feinsten Flus-Faender, Lebend frische Maifische billigst.

**Echten Rhein-Salm,** per Pfund 2.50, **Offender Seezungen (Sole)** Turbot, frische **Egmonder Schellfische** prima Qualität und hochfeinen **Cabljan** im Russenst. Frisch gewässerte Stodfische per Pfund 25 Pfennig. **Prima neuen Laberdan.** Süße Monit. ndamer **Brat-Büdlinge,** Geräucherte, marinirte und gesalzene **Fischwaren,** Mes zum billigen Tagesprei. Heute **Maifische in Gelee.** **A. Prein.**

**Holl. Voll-Heringe** per Stüd 4 Pfennig bei **Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.** 4168

**Fischwein.** Guter **Pfäler Gebirgswein** im Detailverkauf 70 Pfennig pro Liter, bei Abnahme in kleinen Gebinden 48 Pfennig pro Liter. **Simon Kuhn, E 1, 5, Breite Straße.** 4361

**Volkshütte, G 5, 24.** Abonnenten zu gutem bürgerl. Mittagstisch werden gesucht. 4325

**Schneider gesucht.** 4325

**B. & B.**

# Grosser Ausverkauf

wegen Lokal-Veränderung.

2286

Um mein Lager möglichst gänzlich zu räumen, habe die Preise bedeutend, wie folgt, ermäßigt:

Englische Leder-Hosen . . . . .	von Mk. 1.60 an,	Damenzugstiefel . . . . .	von Mk. 3.50 an,
Buxkin-Hosen . . . . .	" " 2.80 "	Herrenzugstiefel . . . . .	" " 5.— "
Buxkin-Hosen und -Westen . . . . .	" " 4.— "	Damen-Pantoffel . . . . .	" " 1.10 "
Kinder- und Knaben-Anzüge . . . . .	" " 1.50 "	Lasting-Pantoffel mit Zug . . . . .	" " 1,80 "

## Für Confirmanden:

Buxkin-Anzüge schon zu Mk. 8.—, Zugstiefel für Mädchen von Mk. 4.— an, Zugstiefel für Knaben von Mk. 4.50 an.

Von Mitte April befindet sich mein Laden

**R 1 Nr. 2 & 3** im Hause der **Einhorn-Apotheke** am Markt.

## R. Altschüler's

Kleider-Magazin, Kinder-Garderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

Heidelberg

MANNHEIM

Ludwigshafen a/Rh.

Hauptstrasse Nr. 113.

F 3 Nr. 7.

Ludwigstrasse 39.



**Friedhofs-Kreuze**  
in allen Größen vorrätig bei  
Georg Seitz, S 1, 11.



**Sonnenschirme!**  
einfache Kn-tout-eas von 1 bis 5 Mark per Stück  
gefärbt in allen erdenbaren Farben von 3,80 bis 10 Mark  
Hautes-Nouveautés in gestreift und Changrout, Damassé etc. empfiehlt in reicher  
geschmackvoller Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen 1749  
**F 2, 12. D. Bauer. F 2, 12.**

**Zöpfe,**  
Chignons, Toupéts, Scheitel  
werden billig angefertigt. 11408  
**F. Gallian, Friseur, P 4, 15**  
Strohmart.

**Cementarbeiten**  
jeder Art übernimmt in bester solider Ausführung unter Garantie 3919  
**Georg Börtlein, Maurermeister, H 5, 19.**

**Kurzgeschnittenes trockenes**  
**Tannen = Bündelholz**  
per Ctr. frei aus Haus . . . . . M. 1.25,  
per Ctr. ab Lager . . . . . M. 1.15,  
20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden 128  
per Ctr. frei aus Haus . . . . . M. 1.00,  
per Ctr. ab Lager . . . . . M. 0.90.

**Herrmann & Biermann.**

Aber schon nach wenigen Monaten sei er ein ganz Anderer geworden. Er habe in meinen Zügen eine Ähnlichkeit mit den Zügen des jungen Gelehrten, den meine Mutter geliebt, zu erkennen geglaubt, und dieser Wahn habe sich immer fester und stärker in ihm ausgebildet und auf seinen Charakter einen unheilvollen Einfluß ausgeübt. Ein Zweifel an der Treue meiner Mutter sei ein Wahnsinn gewesen, denn der junge Gelehrte habe schon vor der Verheirathung meiner Mutter eine Forschungsreise nach Afrika angetreten, er sei erst nach mehreren Jahren zurückgekehrt, und meine Mutter habe ihn nie wiedergesehen. Aber auch wenn dies nicht der Fall gewesen wäre, so hätte doch der Charakter meiner Mutter jeden Zweifel an ihrer Treue unmöglich gemacht. Mein Vater habe dies Alles gewußt, aber trotzdem sei er nicht im Stande gewesen, den Wahn, der ihn erfaßt, zu überwinden. Er habe mich kaum noch angesehen und eine unüberwindliche Abneigung gegen mich gefaßt.

Meine Mutter habe unsagbar schwer darunter gelitten, dies sei auch der Grund gewesen, weshalb mein Vater von meiner Mutter getrennt gelebt habe. Ueber die Lippen meiner Mutter sei nie ein Wort der Klage gekommen, aber es habe doch an ihr genagt und gezehrt, das Glück sei für sie für immer vernichtet gewesen, und der Gram habe sie so zeitig dahin sterben lassen.

Ich war durch diese Mittheilung auf das Tiefste erschüttert. Also nur einem thörichten Wahn meines Vaters war das Leben meiner Mutter und das Glück meiner Jugend geopfert! Ich fand keine Entschuldigung dafür, und immer höher wurde die Schranke, die mich von meinem Vater trennte. Wenn wirklich meine Züge denen des Mannes, den meine Mutter geliebt hatte, ähnlich waren, was der alte Diener bestritt, traf mich eine Schuld? Diese Frage drängte sich mir immer auf's Neue wieder auf.

Ich verließ das väterliche Haus, um die Universität zu beziehen. Der Abschied wurde mir nicht schwer. Mein Vater sagte mir, er wolle mich in meinen Ausgaben nicht beschränken, denn ich müsse des Namens, den ich trage, angemessen leben; er war reich und hatte in der Universitätsstadt einen Banquier angewiesen, mir ausgedehnten Kredit zu gewähren.

Das Studentenleben hatte wenig Reiz für mich, denn die traurigen Erinnerungen meiner Jugend lasteten schwer auf mir. Ich lebte zurückgezogen, nur für mich und meine Studien. Da ich die Aussicht hatte, einst die reiche Besorgung meines Vaters zu erben, arbeitete ich ohne den Gedanken, mir durch meine Studien eine Stellung zu verschaffen. Ohne bestimmten Plan, nur meiner Neigung folgend, betrat ich die Gebiete der verschiedensten Wissenschaften. Am meisten fühlte ich mich zur Philosophie hingezogen.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

### Das Pflegekind der Junggesellen.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Redigirt von Herrn...)

(Fortsetzung.)

Ich war fünf Jahre alt, als ich noch ein Schwesterchen erhielt, das den Namen Ulrike bekam. Bis dahin hatte ich keinen Spielgefährten gehabt, sondern war meist bei dem alten Zithen oder dem Wirthschafts-Inspektor gewesen, der mich häufig vor sich auf das Pferd setzte und mit auf das Feld nahm. Ich freute mich deshalb ungemein über das Schwesterchen, weil ich in ihm einen Spielgefährten erblickte; ehe es jedoch laufen konnte, bekam ich einen Hauslehrer, Namens Otto Hansen. Es war ein junger, schüchtern Mann mit schmalem, klaffen Gesicht, der selbst nach längerer Zeit kaum die Augen aufzuschlagen wagte, wenn meine Mutter mit ihm sprach. Ich schloß mich ihm schnell und vollständig an, denn er war stets gut und freundlich mit mir, und wenn wir allein durch die Felder hinstreiften, dann konnte er sogar sehr lustig sein.

Der Unterricht durch ihn machte mir großes Vergnügen, denn er verstand es stets, meine Aufmerksamkeit zu erwecken und rege zu erhalten; selbst wenn wir spazieren gingen, belehrte er mich, und ich kann mich nicht entsinnen, daß mir dies je langweilig gewesen wäre.

So schwanden Jahre dahin, und diese Jahre sind in meiner Erinnerung als die glücklichsten meines ganzen Lebens haften geblieben. Mein Vater kam nur einige Male im Jahre und stets nur auf wenige Tage. Er schien mir noch finsterner geworden zu sein als früher, und ich wich ihm so viel als möglich aus. Mit Ulrike war er freundlicher, er brachte ihr stets Spielsachen mit und liebte sie. Ich war nicht eifersüchtig auf sie, denn ich hatte mich nie nach der Liebe meines Vaters, da ich sie nie kennen gelernt hatte, gesehnt. Ich hing an meiner Mutter und Schwester mit aller Innigkeit.

Ich war vierzehn Jahre alt geworden und wurde confirmirt. Für mein Alter war ich groß, und kräftig und Hansen gab mir die Versicherung, daß ich in der Tertia eines Gymnasiums aufgenommen werden würde. Mein Vater war zu meiner Confirmation aus der Residenz gekommen. Am Tage nach derselben ließ er mich zu sich rufen und fragte mich, was ich eigentlich werden wolle. Ich hatte hieran selbst noch nicht gedacht und gestand dies schüchtern.

„Ein Junge in Deinem Alter muß wissen, was er werden will, oder es wird nie etwas Luchtiges aus ihm,“ unterbrach mich mein Vater. „Du hast Zeit genug gehabt, darüber nachzudenken. Hast Du Lust, Soldat zu werden?“

### Zahn-Klinik

für Damen und Herren.  
Schmerzloses Zahnziehen, Dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Benutzung der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.  
Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnpastillen.  
Zahnstropfen, den Zahnfleisch zu stillen, 34 Bfg. Alles unter Garantie.  
Frau Elise Stöcker,  
Breitenstraße E 1 Nr. 3, 2. Stock,  
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.  
Sonntags auch Sprechstunden.  
Arznei finden Berücksichtigung. 16

### Nicht zu übersehen.

Hat Jemand ein chronisches Leiden oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder, innerlich oder äußerlich, so wende er sich ohne Zögern an Frau Späth, J 2 No. 9, welche 5 Personen von verschiedenen alten Krankheiten gänzlich befreit, darunter eine Frau, welche schon seit 8 Jahren an Magenkrebs fürchterlich gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist, das dankend veröffentlicht wird. Adressen auf Verlangen persönlich oder nach brieflich. 210

### Hautkrankheiten,

Rechtshauschläge, Säuren, Miteser, Nervenleiden, Leberleiden, Sommerprossen, Haarausfall, Schuppen, B. äschen, Krätze, Kopfgreiß, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Krätze, Warzen, Geschwüre, Salzfuss, Frostbeulen, Geschwülste, Wunden, Krämpfe, etc. behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Verunsicherung! Dr. med. pract. Arzt in Giarus (Schweiz).

In allen heilbaren Fällen garantire ich den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten! 18104

### Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus besorgt. E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thüre links. 351

## Geschäfts-Empfehlung.

Geachtetem hiesigen Publikum und der umliegenden Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem die hiesige Filiale von August Mappes in Karlsruhe übernommen habe.

Ich halte stets ein großes Lager in

### Nähmaschinen aller Systeme,

die dazu gehörigen Ersatztheile, Schmieröl, Garne, Nadeln etc. zu billigsten Preisen.

Reparaturen werden stets promptest und billigt unter Garantie ausgeführt.

Alte Nähmaschinen werden gegen neue zu hohen Preisen entgegengenommen.

Zugleich bitte gefl. Notiz zu nehmen, daß ich das bisherige Geschäftskontal am 15. cr. von

H 2 10 nach E 2, 15 verlege.

Geneigten, recht zahlreichem Zuspruch entgegensehend, empfehle mich

Hochachtend

F. J. Nicolai.

## Möbel. Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc.

in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 13001

H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

**JOSEPH DIEM**  
GRAVEUR  
MANNHEIM-C.I. N<sup>o</sup> 5.  
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS  
ATELIER EINE TREPPE HOCH

**Schulshürzen**  
in praktischen Facons und in allen Größen,  
sowie eine Pa tie:  
zurückgesetzter Kinderschürzen  
empfiehlt  
**Friedrich Bühler,**  
D 2, 11, Theaterstraße.

**Holz und Kohlen.**  
Sämmtliche Sorten Ruhrkohlen für Hausbrand und Maschinenheizung in Ia. Waare aus gedachten Schiffen; Braunkohlen Bricks, Marke B; zerleinertes Buchen- und Tannenholz, delict; Sorte Bündelholz, Holzlohlen, Gascoals und Anthracitkohlen. Liefert frei an's Haus zu bekanntem billigen Tagespreisen. 1582  
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.  
Holz- und Kohlenhandlung.

**Schwämme**  
Gedöhte Auswahl Toilette- und Kinder-Schwämme zu äußerst niedrigen Preisen. Bad- und Fenster-Schwämme der Pfund Nr. 4. Prima engl. Fensterleder billigst bei  
E 2, 16 A. ARRAS, E 2, 16  
Planten. 3848

Diese Frage trieb mir das Blut in's Gesicht, denn zu diesem Berufe fühlte ich die wenigste Neigung.

„Antwort,“ fuhr mein Vater fort, als ich schüchtern schwieg.

„Nein,“ entgegnete ich, ohne aufzublicken.

„Weshalb nicht?“ forschte mein Vater streng weiter.

Ich sollte Gründe angeben und war mir derselben selbst nicht bewußt.

„Ich wünsche zu studiren,“ gab ich zur Antwort.

„Studiren?“ wiederholte mein Vater und über sein strenges Gesicht glitt ein geringschätzendes Lächeln. „Weshalb? Und was willst Du studiren?“

Ich konnte hierauf keine Antwort geben, denn der Wunsch war nur durch die Lust am Lernen in mir erregt.

„Hat Deine Mutter diese Thoreheit in Dir angefaßt?“ fuhr er unwillig fort.

„Nein,“ entgegnete ich, denn ich hatte in der That mit meiner Mutter darüber nie gesprochen.

Mein Vater schwieg einen Augenblick und sah mich streng an.

„Meinetwegen, denn zum Soldaten hättest Du doch nicht getaugt,“ sprach er dann. „Ich werde Sorge tragen, daß Du schon in vierzehn Tagen auf eine Schule kommst, denn hier scheinst Du nur allzu viel nach Deinem eigenen Gefallen gelebt zu haben!“

Er wandte sich ab und verließ das Zimmer. An demselben Tage kehrte er zur Residenz zurück.

Ich hatte nicht den Muth, meinen Lehrer von dem Beschlusse meines Vaters in Kenntniß zu setzen, denn ich liebte ihn, und der Gedanke, von ihm getrennt zu werden, war mir schmerzlich. Nur meiner Mutter theilte ich Alles mit. Ueber ihr blaßes, mildes und hübsches Gesicht glitt es wie ein Zug stiller, heimlicher Freude. Lieblosend fuhr sie mir mit der Hand über die Wange hin. „Lerne Lächliches und bleib brav,“ sprach sie.

Schon nach wenigen Tagen langte ein Brief meines Vaters an. Derselbe enthielt die Bestimmung, daß ich mich nach acht Tagen nach G. zu begeben habe, um an dem dortigen Gymnasium aufgenommen zu werden. Der Name eines Lehrers, bei dem ich in Pension treten sollte, war angegeben. Hansen brachte mich nach G. Der Abschied von meiner Mutter und Schwester wurde mir schwer, aber gegen den Willen meines Vaters gab es keinen Widerspruch. Schnell gewöhnte ich mich an das Leben in G. und den Verkehr mit Altersgenossen, den ich bis dahin entbehrt hatte. Das Lernen bereitete mir Freude, und ich war fleißig, denn mein Ehrgeiz wurde durch meine Mitschüler angeregt, ich wollte hinter keinem derselben zurückbleiben.

In den Ferien kehrte ich stets heim, aber nur Anfangs mit wirklicher Freude, denn mein Vater hatte seinen Abschied genommen und lebte nun auf dem Gute. Ich war ihm mehr und mehr entfremdet, und wenn ich in den Ferien zurückkehrte, sprach er kaum ein Wort mit mir. Er war noch jünger

geworden als früher. Erst späterhin habe ich erfahren, daß er wegen Mißhandlung eines Untergebenen genöthigt war, seinen Abschied zu nehmen.

Die Zeit auf dem Gymnasium schwand schnell für mich dahin. Bei der Abgangsprüfung hatte ich die beste Censur erhalten, und ich war stolz darauf. Ich freute mich, sie meiner Mutter zeigen zu können, da wurde ich durch eine Depesche schnell heimgesufen, weil meine Mutter schwer erkrankt sei. Ohne mir eine Stunde Ruhe zu gönnen, reiste ich ab, und dennoch kam ich zu spät — ich traf meine geliebte Mutter nicht mehr am Leben.

Es sind lange Jahre seitdem verfloßen, dennoch bin ich nicht im Stande, meinen Schmerz zu schildern. Ich hatte das Gefühl, als ob ich nun ganz allein und verlassen im Leben dasteh, denn an meinem Vater fand ich keinen Anhalt, und auch Ulrike, die zu einem sehr hübschen Mädchen herangewachsen war, war mir entfremdet. Sie war der Liebling meines Vaters, und obgleich ich frei von Neid war, empfand ich dies doch schwer, denn mein Vater kümmerte sich um mich nicht, ich war für ihn ein Fremder. Nur einmal richtete er mit kaltem, spöttischen Lächeln die Frage an mich, was ich denn nun eigentlich studiren wolle.

Sechs Wochen blieb ich auf dem Gute, und es war dies für mich eine unsagbar schwere und unglückliche Zeit. Ich stand allein und wie ein Ausgestoßener da, und doch hatte ich mir nie Etwas zu schulden kommen lassen. Damals habe ich oft gewünscht, meiner Mutter in den Tod nachfolgen zu können, und Selbstmordgedanken verfolgten mich. Ich mußte alle Kraft aufwenden, um dieselben zurückzuweisen.

Unser alter Diener Biethen war erkrankt, und es stand schlecht mit ihm; den Tod meiner Mutter hatte auch er sich sehr zu Herzen genommen, denn er kannte sie von Jugend auf. Ich war oft bei ihm, denn von der neuen Dienerschaft, die mein Vater angenommen hatte, beklümmerte sich keiner um ihn.

Da ließ er mich eines Tages bitten, zu ihm zu kommen. Als ich an sein Bett trat, sagte er mir, er fühle, daß es schlecht mit ihm stehe, sein Ende sei nahe, und es sei ihm erwünscht, denn er habe nichts zu verlieren, aber er wolle nicht sterben, ohne mir über Manches Aufklärung gegeben zu haben. Meine Mutter habe einen jungen Gelehrten, der späterhin als Professor an einer Universität eine sehr geachtete Stellung einnahm, geliebt. Ihr Vater, ein strenger und auf seinen Adel stolzer Mann, habe dies erfahren und sie nun gezwungen, meinen Vater, der um ihre Hand angehalten, zu heirathen. Mit rührenden Worten schilderte er den Kampf meiner unglücklichen Mutter, die sich nur dem Zwange gefügt und von dem Tage an, an welchem sie meinem Vater die Hand gereicht, auf jedes Glück verzichtet habe. Trotzdem sei das erste Jahr der Ehe ein erträgliches und nicht unglückliches gewesen, und als ich nach einem Jahre geboren sei, hätten Alle auf ein noch innigeres Zusammenleben zwischen meinen Eltern gehofft, denn mein Vater habe sich über meine Geburt sehr gefreut.

Tapezierarbeiten jeder Art werden dauerhaft und billig ausgeführt.

Zu verkaufen: Ein schönes Haus mit Garten, 10 Zimmer, 10000 Mark.

Billig zu verkaufen: Ein schönes Haus mit Garten, 10 Zimmer, 10000 Mark.

Engl. Drehbank: Eine bereits noch neue Drehbank von 1 1/2 Meter Drehlänge.

Häuserverkauf auf Abbruch: Zwei einstöckige Häuser von Holz, gut auf den Abbruch.

Lagerplätze: Mehrere Lagerplätze zu vermieten, eventuell zu verkaufen.

Billig zu verkaufen: Eine Partie alte Möbel, auch für Maurer und Gipser.

Gebrauchte Möbel und Bett jeder Art zu verkaufen.

Ein feines, noch nicht gebrauchtes Kinder-Schwägelchen zu verkaufen.

Altes Baumaterial, Eichen, Eichen und Linden zu verkaufen.

Ein Küchenkrant, ein großer Tisch mit 4 Schubladen.

Alte Fenster, Fensterrahmen und Türen, 2 komplette Schanfenster.

Ein Haubehälter (alt neu), ein Schrank für die Küche.

Ein im besten Zustande erhaltener 2 räderiger Handwagen.

Ein Gleiches zu verkaufen: Ein Zimmerdonne-Apparat.

Ein E 6, 8 eine kleine starke Hobelbank zu verkaufen.

Hobelbänke: Eine und gebrauchte, 30 Stück zu verkaufen.

Der Dung: Von 24 Vierden in auf 1 Jahr sofort zu beziehen.

Stellen suchen: Ein cautionfähiger Mann sucht eine gangbare Stellung.

Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Ein angeheirateter Commis wünscht Stellung in einem Colonialwarengeschäft.

Ein cautionfähiger handhabiger, verheirateter junger Mann.

Stellen finden: Für eine gangbare, wohl eingetragene Stellung.

Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Ein augenblicklich freistehender junger Commis.

2 Tapeziergehülften: Ein tüchtiger Tapezierer sucht Beschäftigung.

Tüncher gesucht: Ein tüchtiger Tüncher sucht Beschäftigung.

Ein junger Bursche: Ein tüchtiger Bursche sucht Beschäftigung.

Zwei fähigkeitsvolle Arbeiter: Ein tüchtiger Arbeiter sucht Beschäftigung.

Ph. Fischer am Neubau Sanatorium in Heidelberg: Ein tüchtiger Arbeiter sucht Beschäftigung.

Schneider auf Woche gesucht: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Ein tüchtiger Hausbursche sucht Stelle am liebsten in ein Colonialwarengeschäft.

Maurer gesucht: Mehrere, aber nur ganz tüchtige Maurer.

Gesucht: 2 bis 3 Mädchen für leichte Arbeit.

Lehr- und Nähmaschinen: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Gewandte Kellnerin: Eine tüchtige Kellnerin sucht Beschäftigung.

Lehrling-Gesuch: Ein tüchtiger Lehrling sucht Beschäftigung.

Lehrstelle: Ein tüchtiger Lehrling sucht Beschäftigung.

Stellenvermittlungs-Bureau: Ein tüchtiger Stellenvermittler sucht Beschäftigung.

General-Anzeiger: Ein tüchtiger General-Anzeiger sucht Beschäftigung.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefälligst zu benachrichtigen.

A. Stelle finden: Ein tüchtiger Arbeiter sucht Beschäftigung.

B. Stelle suchen: Ein tüchtiger Arbeiter sucht Beschäftigung.

Männliche Personen: Ein tüchtiger Arbeiter sucht Beschäftigung.

Ein ordentlicher Junge kann das Einziges lernen gegen sofortige Bezahlung.

Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

H 7, 6: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

T 6, 14: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Magazin: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Zu meinem Hause, Litera D 4, 7: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Zu vermieten: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Comptoir: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Zu vermieten: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Friedrichselderstr. 1. Etz. Frankfurt a. M. Wohnung, 4 Zimmer, 10000 Mark.

Mehrere Wohnungen zu vermieten: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Zu vermieten: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Möblierte Zimmer: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.

Kost & Logis: Ein tüchtiger Schneider sucht Beschäftigung.



Heute Montag Abend halb 9 Uhr Probe für I. und II. Tenor. 4887



(Singschor.) Montag, den 18. April 1887, Probe.

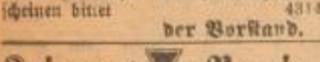
Abends 8 Uhr für Sopran und Alt. Abends 9 Uhr für Tenor und Bass. Nach derselben wichtige Besprechung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten der Vorstand

„Thalia.“ Donnerstag, 21. April 1887

Abends 9 Uhr im Lokal „Erbsing“ Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: Auszug betr. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten der Vorstand.



Mittwoch, den 20. April, Abends 7/9 Uhr Gesangsprobe

im Lokal, wozu freundlich einladen der Vorstand.

NB. Wir ersuchen die Mitglieder der Gesangsabteilung im Interesse der Sache, von jetzt ab die Probe pünktlich und zahlreich zu besuchen.

4888 Obige.

Verein der Mannheimer Wirthe

Mittwoch den 20. April 1887, Nachmittags 4 Uhr

Mitglieder-Versammlung bei College Gasthof (Hohenthorst im wilden Mann).

Tagesordnung: 1. Berichterstattung über Protokoll letzter Vereinsversammlung und Vorstandsbildung. 2. Circular an Nichtmitglieder, Aufforderung zum Beitritt in den Verein. 3. Besprechung, die Uebernahme begründeter Angelegenheiten für sämtliche Vereinsmitglieder durch den Vorstand. 4. Gastreden. 5. Verbandsangelegenheiten. 6. Bericht. Vereinsangelegenheiten u. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht der Vorstand.

4889

Sechsteiler-Versammlung

am Mittwoch, 20. April d. J., Abends 7/9 Uhr im Lokale Stadt Platz 2. Stos.

Weegen der Wichtigkeit der zu besprechenden Angelegenheiten bitten wir recht zahlreiches Erscheinen.

4890 Der Vorstand.

4891

4892

4893

4894

4895

4896

4897

4898

4899

4900

4901

4902

4903

4904

4905

4906

4907

4908

4909

4910



Feuerwehr.

Die Mannschaft der 1. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich 5 Uhr Abends einer Probe Montag, 18. April, Abends 5 Uhr pünktlich und zahlreich am Spritzenhaus I. (Bahnhof) einzufinden.

Der Hauptmann: W. Hess.



Athleten-Club Mannheim.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß von heute ab die Halle nur den Mitgliedern, welche am 24. April in Neustadt mitwirken, zur Verfügung steht.

Der Vorstand.

Turn-Verein

Montag, den 25. April d. J., Abends 7/9 Uhr im Lokal S 2, 27 Generalversammlung.

Tages-Ordnung: Wahl des Vorstandes, Revision der Statuten, Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bitten der Vorstand.

1. Athleten-Club „Germania.“

Übungsabende: Senioren-Mannschaft: Montag und Donnerstag. Junioren-Mannschaft: Dienstag und Freitag. Trophäenabteilung: Jeden Mittwoch. Samstag: Allgemeine Übung sämtl. Mitglieder. Die Übungsstunden dauern meist von 8-10 Uhr Abends.

Der Vorstand: Leonh. Holländer.

Anmeldungen zum Beitritt als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstände schriftlich oder mündlich gemacht werden.

Großer Mayerhof. Hochfeines Wiener Bodobier.

4849

Restaurations E 8, 12.

Zeige ergebenst an, daß ich unterm Heutigen die Restauration in meinem Hause gegenüber den Fruchthallen eröffnet habe.

Achtungsvoll R. Axthelm.

4100

Der Hermes des Praxiteles.

Schauspiel aus der Gegenwart von G. G. Walter.

11 Bogen 8°. Preis brochirt Mark 2.50.

Der Verfasser dieses Schauspiels ist derselbe Gotthold Ephraim Walter, dessen Roman „Kandak Müller“ vor Kurzem in den weitesten Kreisen Ansehen erregte. Eine berufene Feder schreibt darüber: „Ich halte Ihr Drama für das gelungenste Ihrer belletristischen Werke. Die Grazie der metrischen Konversation, die gute Laune, der idyllische Genüß, der sich an der Dürre wieder und wieder emporrichtet und dem Ganzen eine höhere poetische Haltung gibt, machen Ihr Drama zu einem vornehmen Stück, das mich an Jordan's gezeichnete Lustspiele erinnert.“ — Zu beziehen durch Tobias Löffler, Buchhdlg., Mannheim, E 2, 45.

Portland-Cement

von DYCKERHOFF & SOEHNE

bekannt vorzüglicher Qualität sowohl in Fass- als Sackverpackung empfohlen 41901

Jul. Eglinger & Cie.

D 4, 18 Friedr. Korwan, Vergolder, D 4, 18

Spiegel- und Bilderrahmen,

ferner Reinigen und Bleichen von alten Bildern, Kupferstichen etc., sowie Neuvergoldung von Spiegel- und Bilderrahmen und der Grabinschriften auf dem Friedhofe, unter Aufsicht des Uger Rechnung.

2874

Todes-Anzeige. Heute Mittag 1 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe treue Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Rosa Winkes, geb. Denig, im Alter von 81 Jahren. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Feuerhause, Ludwigstraße 29, a 8 statt. Ludwigshafen, den 17. April 1887. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Jean Winkes, u. 5 R. Kinder. Dies statt besonderer Anzeige.

Damen-Kleiderstoffe in Wolle und Seide, Kleider-Kattune, alles in nur vorzüglichsten Qualitäten, verkaufte von heute ab zu jedem annehmbaren Preise gegen Baar. F1, 9. J. W. Levi. F1, 9. 4898

Neue Preise für baumwollene Garne. Baumwolle 4- u. 6fach, Fabrikat Ermen & Engels: No. 6 8 10 12 14 16 18 20 24. Roh per Pfd. — 95, 95, 1.—, 1.05, 1.10, 1.20, 1.25, 1.30 — Gebleicht — 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 1.60. Heller u. mittel Farben dunkle Farben keine dunkle Farben per Pfund 1.50, 1.60 u. 1.70, 2.00 u. 2.20, braunmelirt blau melirt rot melirt per Pfund 1.50, 1.70, 1.90. Sommermerino 6fach (genannt Halbwole) hellmelirt mittelmelirt dunkelmelirt per Pfd. 1.30, 1.40, 1.50. No. 8 Unterrockgarn 8fach roh melirt dunkelmelirt türkisrot per Pfd. 0.95, 1.30, 1.40, 2.10. Estremadura Fabrikat Max Hauschild: No. 2 2 1/2 3 3 1/2 4 4 1/2 5 6. Roh per Pfd. 1.85, 1.90, 2.00, 2.05, 2.10, 2.20, 2.30, 2.55, Gebleicht 2.05, 2.10, 2.15, 2.25, 2.30, 2.35, 2.45, 2.60. mode: braun u. grau: Schwarz Cardinal tabac: p. Pfd. 2.60, 2.80, 3.00. keine dunkle Farben: per Pfd. 3.50—3.60. Für alle meine übrigen Artikel sind die Preise bedeutend herabgesetzt. 3558

Leonhard Cramer, Garn-, Kurz-, Weiß- u. Wollwarenhandlung. H 1, 4 Neckarstrasse. Niederlage von Gebrüder Sinn in Crefeld.

Ruhrkohlen. Güte, Ruhrer Fettschrot, gewaschen und gesiebt, do. Rußkohlen, Kohlscheider Anthracit-Würfellohlen empfiehlt in frischer Prima Waare 3390 Gustav Balzar, C 9, 4.

MANNHEIM. Großh. Hof- und Nationaltheater. Montag, den 18. April 1887. 110. Vorstellung. Abonnement B. Zum ersten Male wiederholt: Die Sternschnuppe. Schwank in 4 Akten von G. v. Moser und Otto Gerndt. Schubert, Rentier (Stadtverordnete) Herr Jacobi. Sauerbier, Bäckermeister Herr G. offer. Glotzke, Schubert's Frau Frau Schütter. Ka ny ihre Tochter Frau Robius. Dr. Hans West, praktischer Arzt Herr Rodius. Anna, seine Frau, Schubert's Nichte Fräul. Blanche. Hugo Himmel Herr Jörster. Helborn, Amtsrichter Herr Sturz. Wäuselberg Herr Stein. Agnes Mänschow, Witwe Fräul. v. Rothenberg. Erdmann, West's alter Diener Herr Bauer. Hanna, Dienstmädchen bei Schubert Fräul. De Bank. Eine Schneiderin Fräul. Schilly. Ort: Eine kleine Stadt. Zeit: Gegenwart. Anfang 7/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr. Mittel-Preise.

Brunnen- und Wasserleitungs-Geschäft Johannes Brechtel, Ludwigshafen und Oppau. Röhrenbrunnen für ein- und mehrgliedrige Gebäude (ohne Gefahr für Kunden) men e. 4209. Pflaster, Golets und Bodenimittungen. alle Arten Pumpen vorzüglich. Brunnen auf Cementfunden und gemauerte Brunnen. Reparaturen unter Garantie.

Empfehle gute Apparate zum Fotografieren für Dilettanten zu billigem Preis und ertheile dazu den nötigen Unterricht. 3622 Th. Matter, Fotograf, Mannheim, L 10, 4.

Gummi-Artikel aller Art, auch französische. In nur feinsten Qualität, versendet discret 3610 die Gummiwaren-Fabrik E. Bühlgen, Steglitz bei Berlin. Preislisten franco g. 10 Pfg. Marke.

Brennholz. Kleingemachtes Buchsbaumholz 60 Pfg. per Str. franco an das Haus liefern 2125 L. Schmitt & Co., Jadenburg.